

Heute im OBERWALLIS

Dienstag, 28. Februar

BELLWALD: 14.00–16.00, Kinderanimation: Mal- und Bastelnachmittag, Treffpunkt Bellwald Tourismus
14.00–16.00, Leichte Wanderung auf Schneeschuhen durch die Bellwalder Bergwelt, Treffpunkt Bellwald Tourismus
BETTMERALP: 18.00–21.00, Nachtskifahren beim Bettmeralplift
20.15, Jazz-Klassik-Konzert im Zentrum St. Michael
FIESCH: 16.30, Dorfführung und Gästeeapéro, Treffpunkt beim Tourismusbüro
17.45, Lauftreff, Treffpunkt beim alten Pam
GRÄCHEN: ab 18.00, Eisdisco im Sportzentrum
LEUKERBAD: 13.30–19.00, Verkaufstand mit warmem Wein, Kaffee und Kuchen beim Volkshaus
16.00–18.00, Weinverkostung im Rest. Sacré Bon (Lindner Hotels)
17.30–18.30, Fackelabfahrt im Erli mit anschließendem Pizaabend in der Sportarena
LEUK-SUSTEN: ab 20.00, «Schlangu-Doru»: Musik, Maskentreiben in allen Restaurants, Hexenverbrennung und Ausklang mit Abschlusskonzert

NATERS: 19.30, Treffen der Selbsthilfegruppe Equilibrium in der Ecole Schmid
RIEDERALP: 14.00–16.00, Kinderanimation: Mal- und Bastelnachmittag im Skischulchalet
16.06, Dauerausstellung «Alpwärts» im Alpmuseum Riederalp
ROSSWALD: 19.30, Fackelabfahrt beim Doppelskiflift
SAAS FEE: 11.00, Backen für Kinder mit Diplom in der Bäckerei Imseng
17.00, Weinspur – Weindegustation, Treffpunkt Tourist Office
ab 18.00, Nachtschlitteln inkl. Nachtessen im Bergrestaurant Hannig, Treffpunkt Hannig Talstation
18.30, Fackelwanderung, Treffpunkt Tourist Office
20.00, Abendliche Kutschenschifahrt durch das Saastal, Treffpunkt Tourist Office
UNTERBÄCH: 20.00, Fastnachtssende, Verbrennen des Narrenbaschis beim Schulhaus
VISP: ab 10.00, Schlittschuhlaufen mit Stock in der Litternahalle
ZERMATT: 20.30–22.00, Konzert mit dem «Ensemble Köln» in der Pfarrkirche

PRINTORAMA
Multimedialer Rundgang durch die Geschichte der Druckerkunst
Montag bis Freitag: 9–12 Uhr + 13.30–17 Uhr.
Letzter Durchgang: 16.15 Uhr, Eintritt frei.
Druckcenter Menglis, Industriezone Pomona, Vsp



Schülerinnen und Schüler des Briger Kollegiums: Musical-Hits im Gepäck.

Foto zvg

«Broadway Classics» im Briger Kollegium

Am kommenden Freitag

Brig - Glis. – (wb) Wer gerne eintaucht in die Welt des Musicals, kommt am Freitag dieser Woche in Brig auf seine Rechnung: «Broadway Classics» ist nämlich im Kollegium

Spiritus Sanctus angesagt. «Broadway Classics» lautet der Titel der Veranstaltung, die am Freitag um 20.00 Uhr im Internatskeller des Kollegiums stattfindet. Schülerinnen und Schü-

ler der Schwerpunkt-Fachklassen «Musik» warten mit den bekanntesten Musical-Nummern auf. Sie singen und spielen Hits aus «West Side Story», «Porgy and Bess», «Fiddler on the

Roof» und weiteren Broadway-Klassikern. Für die Leitung dieser Revue zeichnen Anne-Ruth Margelist-Jenelten, Paul Locher, Stefan Ruppen und Adrian Zenhäusern verantwortlich.

Bei den Fakten bleiben, Herr Kreuzer!

Es geht nicht an, dass ein Parteipräsident gegen Asylbewerber hetzt, sich dabei auf offensichtliche Unwahrheiten stützt und am Schluss jene beschuldigt, welche die Fakten kennen. Für Herrn Kreuzer sei hier nochmals kurz zusammengefasst: Herr Blocher zog bei seiner rituellen Albisgüetli Rede über

kannt und nirgendwo als «Kriminelle» verurteilt sind. Blocher sprach wider besseres Wissen und verschwieg das Eigentliche: Der Fall war zweimal vor Bundesgericht! Es konnte nichts nachgewiesen werden. Die höchsten Richter und Richterinnen vermuteten, auf diverse Indizien gestützt, dass der albanische Geheimdienst die Beweise gegen die beiden Albaner fabriziert hatte. Guisep Nay, oberster Richter des Landes, musste höchste Zurückhaltung aufbieten, als er über Blochers Attacke sprach. Sie sei «nicht akzeptabel», sagte er: Eine diplomatische Form um zu sagen: Der Justizminister lügt. Wer in einer politischen Diskussion ernst genommen werden will, sollte sich zumindest an die Fakten halten.

SP Oberwallis

PARTEIENFORUM

die Asylrekurskommission her: «Unabhängig heisst die und ist im Rang einer Gerichtsbarkeit. Das geht halt auch nicht. Zwei Albaner, die da sind, Kriminelle. Einer hat zwei Morde auf dem Buckel und fünfzehn Raubüberfälle.» Die Asylrekurskommission hatte eine Ausschaffung dieser Albaner abgelehnt, weil beide als rechtskräftige Flüchtlinge aner-

Die Narren von Mörel

Der vergangene Samstag war der wohl verkehrintensivste Tag in der ganzen Wintersaison 2005/06. Unsere Destinationen leerten und füllten sich praktisch in 12 Stunden! Viele Touristen kamen von fern angereist und standen bereits an den kan-

tonantsstrasse durch Mörel wegen eines Fastnachtsumzuges gesperrt. Die Kolonne reichte bis fast nach Bitsch. Die Bahnen auf die Riederalp leerten sich, es herrschte Ruhe vor dem Sturm. Nach einer langen, unspektakulären Stunde des Wartens setzte sich die Karawane langsam wieder in Bewegung. Hunderte, wenn nicht Tausende erstürmten die Bahnanlagen. Und es kam wie es kommen musste: Es entstand ein weiterer, gigantischer Rückstau mit viel Fluchen, blank liegenden Nerven und zu Recht entrüsteten Touristen. Bitsch-Riederalp wurde somit zu einem mehr als 2-stündigen Spiessrutenlauf!

Traditionen sind Traditionen und es ist auch gut, dass man zu dieser Sorge trägt und sie nicht austreiben lässt. Müssen diese Traditionen aber genau an solchen Tagen stattfinden? Ist das Tradition oder einfach nur Sturheit? Der Fastnachtsumzug am vergangenen Samstag war ein Spektakel für die Narren von Mörel. Gegenüber unseren Touristen, von welchen wir alle leben – auch die Mörjer – war es aber ein Affront und eine untragbare Zumutung, welche mit einem Quäntchen guten Willen hätte umgangen werden können. Ich appelliere an die Vernunft aller Narren von Mörel, dies im kommenden Jahr einmal genau zu überdenken und zu versuchen, eine touristenfreundlichere Lösung zu finden.
Andreas Furrer, Riederalp

Haute Route

François Perraudin

Von Chamonix nach Zermatt – im Winter und im Sommer, 192 Seiten, 221 Abb., vierfarbig, 30 x 24 cm, Leinen mit Schutzumschlag, ISBN 3-909111-17-3, www.as-verlag.ch.

Die berühmteste Skitour der Alpen

Ob im Winter oder im Sommer: Die Haute Route ist die Traumtour unzähliger Bergsteiger. Innerhalb einer Woche führt sie durch die Mont-Blanc-Gruppe und die Walliser Alpen. Sie ist ein unvergessliches Erlebnis, eine anspruchsvolle Hochtour, die alpine Erfahrung, gute Kondition, im Winter skifaherisches Können und natürlich Wetterglück erfordert – und eine fantastische Gebirgskulisse eröffnet, bei der eine grandiose Szenerie die andere ablöst: der Argentièrekessel, der Grand Combin, die Nordwände von Dent d'Hérens und Matterhorn, der Monte-Rosa-Kamm... Kein Wunder, dass die Haute Route Jahr für Jahr die Alpinisten in ihren Bann zieht. Der Walliser Fotograf und Journalist François Perraudin nähert sich seinem Thema mit beeindruckenden Bildern im Buch «Haute Route – Von Chamonix nach Zermatt – im Winter und im Sommer» (AS Verlag) und vermittelt die Grösse und Erhabenheit dieser Landschaft. Die beiden ausführlichen Teile zur Haute Route im Sommer und im Winter stellen die jeweiligen Etappen und ihre Varianten detailliert vor – zusammen mit den praktischen Informationen zur Durchführung der Tour ein unverzichtbarer Begleiter für die stetig wachsende Gruppe der Skitouristen. Der Autor lässt auch Menschen zu Wort kommen, den Bergführer, die Skibergsteigerin, den Teilnehmer am Skialpinismus-Wettkampf Patrouille des Glaciers oder den Hüttenwart. Der geschichtliche Abriss mit historischen Aufnahmen macht deutlich, dass die Anfänge der Haute Route bereits Mitte des 19. Jahrhunderts zu finden sind und sie seit der Wende zum 20. Jahrhundert mit Ski befahren wurde.
AS Verlag, Zürich

Briefe an den WB

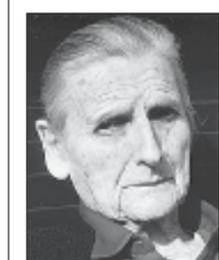
Veröffentlichte Beiträge dieser Rubrik müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
tonalen Zöllbergängen – Lötschberg und Furka – in stundenlangen Staus. Noch eine knappe Autofahrtstunde und das Ziel war erreicht. Doch viele Touristen machten diese Rechnung ohne die Narren von Mörel! Zwischen 15.00 und 16.00 Uhr wurde nämlich die

Parkhaus am Bahnhof Brig sinnvoll

Seit langem schon plante die Gemeinde Brig-Glis am Bahnhof ein Parkhaus. Nun steht ein Projekt an, das sinnvoll und vernünftig ist. Folgende Gründe sprechen für dieses Vorhaben: – der Standort ist sicher richtig, da er die Umwelt am wenigsten belastet und die Einfahrt nahe einer Hauptverkehrsader ist; – die grosse Nähe zum Bahnhof ermöglicht den Bahnreisenden ein gutes Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr; – die Nähe zur Bahnhofstrasse

hilft den Gewerbebetrieben in der näheren Umgebung; – die Kosten halten sich mit Fr. 40'000.– pro Platz im Rahmen, im Gegensatz zu früheren Projekten; – die Zusammenarbeit mit der MGB führt zur Nutzung von Synergien. Völlig unhaltbar dagegen ist dabei die Forderung der CSP Brig-Glis, dass gleichzeitig im Zentrum eine Gratisparkstunde eingeführt werden solle. Damit würde sich die Gemeinde ins eigene Fleisch

schneiden: sie konkurrenzziert ihr eigenes Parkhaus. Andererseits würde eine solche Massnahme mehr Suchverkehr nach sich ziehen und das Zentrum belasten. Was für ein Unsinn! Es ist klar, dass jetzt auch ein nachhaltiges Verkehrskonzept auf den Tisch muss. Und darin müssen auch kritische Fragen Platz haben, wie das Aufheben von ungenutzter und sinnloser Parkfläche! Das ist aber eine alte SP-Forderung. Die SP-Sektion Brig-Glis empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, dem Antrag des Gemeinderates zum Bau des Parkhauses am Bahnhof zuzustimmen.
SP-Sektion Brig-Glis



DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinschied und bei der Beerdigung unserer guten Mama, Schwiegermama, Nonna, Schwägerin, Tante, Grosstante und Anverwandten

Theres Lerjen-Betschart

danken wir allen von ganzem Herzen. Besonders danken wir Kaplan Rolf Kalbermatter für die trostreichen Abschiedsworte, den mitzelebrierenden Geistlichen und dem Organisten für die würdige Gestaltung des Beerdigungsgottesdienstes. Ein spezieller Dank gilt dem Hausarzt Dr. med. E. Hutter, den Ärzten, dem Pflegepersonal und dem Seelsorgeteam des Spitalzentrums Oberwallis, Brig, sowie dem Frauen- und Mütterverein Naters. Ein Vergelts Gott allen Spendern von hl. Messen, Messbundstiftungen, Blumen und Gaben zu Gunsten wohlthätiger Institutionen sowie allen, die am Totengebet teilgenommen haben. Ebenfalls danken möchten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unserer lieben Verstorbenen während ihres Lebens in Liebe und Freundschaft zugetan waren und ihr die letzte Ehre erwiesen haben. Gedenket ihrer im Gebet und möge sie allen in guter Erinnerung bleiben.
Naters, im Februar 2006
Die Trauerfamilie

Wir trauern mit unserem Mitarbeiter René Wicki um seine Ziehmutter/Tante

Mathilde Furrer

Der Trauerfamilie entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.
Lydia Witschard-Loretan und Mitarbeiter Institut Isabelle, Leukerbad

WB
Redaktion
Telefon 027 922 99 88